



GRUNDSCHULE KREMPE

FACHCURRICULUM

SACHUNTERRICHT



Einleitung

Das schulinterne Fachcurriculum bildet die Grundlage für die Planung und Durchführung des Unterrichts an der Grundschule Krempe. Es dient als verbindlicher Rahmen, der die wesentlichen Ziele, Inhalte und didaktischen Konzepte für den Unterricht in den einzelnen Fächern festlegt. Dabei orientiert sich das Curriculum an den verbindlichen Rahmenvorgaben des Schulgesetzes, den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein sowie an den aktuellen fachlichen und didaktischen Erkenntnissen.

Ziel des Fachcurriculums ist es, den SchülerInnen eine fundierte und ganzheitliche Bildung zu vermitteln, die sie nicht nur in ihrer fachlichen, sondern auch in ihrer sozialen und personalen Entwicklung stärkt. Der Unterricht wird so gestaltet, dass er sowohl die fachlichen Kompetenzen fördert als auch überfachliche Fähigkeiten wie Selbstständigkeit, Teamarbeit, Verantwortungsbewusstsein und kreatives Denken. Diese Kompetenzen werden in jedem Fach kontinuierlich unterstützt und gefördert.

Ein zentrales Anliegen des Fachcurriculums ist es, den Lernenden individuelle Zugänge zu ermöglichen und eine differenzierte und individuelle Förderung zu gewährleisten. Jeder Lernende soll in seinem eigenen Tempo und gemäß seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen lernen können. Hierbei spielen differenzierte Lernangebote und die Berücksichtigung verschiedener Lernstile eine entscheidende Rolle.

Das Fachcurriculum ist lebendig und flexibel und wird regelmäßig an die aktuellen Bedürfnisse der SchülerInnen sowie an neue Erkenntnisse aus der Unterrichtspraxis angepasst. Es stellt sicher, dass alle relevanten Inhalte und Kompetenzen systematisch und schülerorientiert vermittelt werden und ein progressiver Lernfortschritt möglich ist.

Dieses Fachcurriculum für die Grundschule Krempe ist somit ein unverzichtbares Instrument, das die Grundlage für die qualitativ hochwertige und zielgerichtete Unterrichtsgestaltung bietet und alle Beteiligten – SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern – in den Bildungsprozess einbindet.

Die folgenden Punkte können auf alle Klassenstufen der Primarstufe übertragen werden. In den tabellarischen Anhängen werden die Unterrichtsinhalte und der Kompetenzerwerb der jeweiligen Klassenstufe explizit aufgeschlüsselt. Es handelt sich lediglich um Unterrichtsvorschläge und Möglichkeiten des unterrichtlichen Einsatzes unterschiedlicher Methoden.



1. Integration und Förderung der überfachlichen Kompetenzen gemäß IQSH 2024 Fachanforderungen

Im Sachunterricht wird eine Vielzahl überfachlicher Kompetenzen, die für das ganzheitliche Lernen der Kinder von zentraler Bedeutung sind, gefördert. Diese überfachlichen Kompetenzen sind Selbstkompetenz, lernmethodische Kompetenz, motivationale Kompetenz und soziale Kompetenz. Sie werden durch vielfältige Methoden und didaktische Konzepte systematisch integriert und im Unterricht ständig gefördert.

Durch die gezielte Förderung dieser überfachlichen Kompetenzen trägt der Sachunterricht dazu bei, dass die Kinder sich als selbstständige, motivierte und sozialkompetente Lernende entwickeln. Diese Kompetenzen werden als integraler Bestandteil des Unterrichts in den Alltag der Kinder eingebunden und fördern ihre ganzheitliche Entwicklung, die über das Fach Sachunterricht hinausgeht und wichtige Grundlagen für den weiteren schulischen Werdegang bildet.

Kompetenz	Beschreibung	Förderung im Sachunterricht
Personale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Selbstwirksamkeit- Selbstbehauptung- Selbstreflexion	<ul style="list-style-type: none">- Selbstständiges Arbeiten an Aufgaben aus verschiedenen Bereichen- Reflexion des eigenen Lernprozesses durch Feedbackgespräche- Förderung von Eigeninitiative und selbstständigem Problemlösen
Lernmethodische Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Lernstrategien- Problemlösefähigkeit- Medienkompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Anwendung von verschiedenen Lernmethoden wie Visualisierung und Partnerarbeit- Anwendung des E-I-S Prinzips- Scaffolding zur Unterstützung des selbstständigen Lernens- Lernapps zur Wiederholung und Festigung der Unterrichtsinhalte
Motivationale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Engagement- Lernmotivation- Ausdauer- Lebensweltbezug	<ul style="list-style-type: none">- Spielelemente zur Förderung der Lernfreude- Erfolgreiche Lernfortschritte zur Stärkung des Selbstvertrauens und der intrinsischen Motivation
Soziale Kompetenz	<ul style="list-style-type: none">- Kooperationsfähigkeit- Konstruktiver Umgang mit Vielfalt- Konstruktiver Umgang mit Konflikten	<ul style="list-style-type: none">- Kooperative Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit- Förderung von Kommunikationsfähigkeiten, Rückmeldungen und Konfliktlösungskompetenzen in Partner- und Gruppeninteraktionen

2. Allgemeine Information zum Sachunterricht

Der Sachunterricht in der Grundschule vermittelt grundlegende Allgemeinbildung, indem er Kindern vielfältige Zugänge zur Welt eröffnet. Er fördert nicht nur Wissen über Natur, Technik, Gesellschaft, Raum und Zeit, sondern auch Denk-, Arbeits- und Handlungskompetenzen und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung.

Der Unterricht ist kompetenzorientiert ausgerichtet. Er entwickelt Fachkompetenz (Wissen und Verstehen), Methodenkompetenz (Anwenden von Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen), Sozialkompetenz (kooperatives und verantwortliches Handeln) sowie Selbstkompetenz (Eigenständigkeit, Reflexionsfähigkeit, Verantwortung für das eigene Lernen). Diese Bereiche sind im Kompetenzmodell der Fachanforderungen in die übergeordneten Kompetenzbereiche Erkenntnisgewinnung, Kommunikation, Fachwissen und Bewertung eingebunden. Kompetenzen entstehen stets vernetzt – Inhalte, Methoden und Perspektiven greifen ineinander.

Didaktische Leitlinien des Faches sind Lebensweltorientierung, Vielperspektivität, Problemorientierung, exemplarisches Lernen sowie Differenzierung und Individualisierung. Unterricht knüpft an Erfahrungen und Fragen der Kinder an, macht Phänomene aus verschiedenen Perspektiven erfahrbar und ermöglicht authentisches, grundlegendes, übertragbares Lernen.

Die Auswahl der Inhalte orientiert sich an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein. Innerhalb der Rahmenvorgaben haben die Schulen Gestaltungsfreiheit, zum Beispiel bei der Umsetzung der Kontingentstundentafel und der Organisation von Lernen und Unterricht. Dabei werden schulische Rahmenbedingungen, regionale Besonderheiten und Interessen der Kinder berücksichtigt. Die zehn Themenfelder – Arbeit und Wirtschaft, Zeit und Entwicklung, Gesundheit, Soziales und Politisches, Technische Erfindungen, Mobilität, Natürliche Lebensräume / Tiere und Pflanzen, Phänomene der unbelebten Natur, Räume / Globales und Regionales sowie Medien – bilden den verbindlichen inhaltlichen Rahmen.¹

Sie sind mit den fachlichen Perspektiven (naturwissenschaftlich, historisch, geografisch, technisch, sozialwissenschaftlich) verknüpft und sichern eine vielperspektivische und nachhaltige Kompetenzentwicklung. Jedes Themenfeld sollte in der Grundschulzeit mindestens zweimal vorkommen.

Darüber hinaus werden im Sachunterricht grundlegende Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen gefördert, darunter argumentieren, diskutieren, einschätzen, präsentieren, dokumentieren, recherchieren, fragen, planen, erproben, analysieren, ordnen, handeln, reflektieren und skizzieren.

Die konkrete Schwerpunktsetzung sowie die Verteilung und Gewichtung der Inhalte werden in den jahrgangsbezogenen Stoffverteilungsplänen festgelegt. Einige Themen beinhalten auch außerschulische Lernangebote wie Klassenfahrten, Tagesausflüge, Besuche von Institutionen, Begegnungen mit externen Partnern in der Schule oder Unterrichtsgänge. Der Umfang von Unterrichtseinheiten orientiert sich an den gesetzten Schwerpunkten.

¹ Fachanforderungen Sachunterricht. Primarstufe/Grundschule; Hrsg. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein; Kiel, April 2019, S. 12



Die Arbeit im Unterricht dient stets der Beantwortung einer handlungsleitenden Fragestellung, die als roter Faden durch die gesamte Unterrichtseinheit führt.

Unterricht

Der Sachunterricht orientiert sich an den Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein und berücksichtigt zugleich die spezifischen Bedingungen und Möglichkeiten unseres schulischen Umfelds. Verbindliche Inhalte ergeben sich aus den zehn Themenfeldern des Faches. Dabei werden regionale Besonderheiten, lokale Institutionen, außerschulische Lernorte sowie die Lebenswelt der SchülerInnen einbezogen.

Neben den verbindlichen Inhalten gibt es für die Schule die Möglichkeit, eigene thematische Schwerpunkte zu setzen. Diese können jahrgangsbezogen oder jahrgangsübergreifend entwickelt werden und dienen dazu, die Lernenden gezielt zu fördern, besondere Traditionen der Schule aufzugreifen oder aktuelle Fragestellungen einzubinden.

Jede Unterrichtseinheit im Sachunterricht berücksichtigt dabei alle Bausteine der Planung: die handlungsleitende Frage- bzw. Aufgabenstellung, die Perspektiven, die Zuordnung zu den Themenfeldern, die Fachkompetenzen (Kompetenzerwartungen), Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen, Kriterien der Leistungsbewertung, Aspekte der Sprachbildung und Medienkompetenzen sowie Hinweise zu Lehr- und Lernmaterialien und gegebenenfalls zu außerschulischen Lernorten. Dadurch wird eine umfassende, vielperspektivische und kompetenzorientierte Gestaltung des Unterrichts sichergestellt. Eine tabellarische Darstellung verdeutlicht diese.

Klassenstufe: Themenschwerpunkt:	HLA:
Perspektiven:	
Themenfelder:	
Fachkompetenzen (Kompetenzerwartungen):	
Denk-, Arbeit und Handlungsweisen:	
Verlauf der Einheit: (z.B. Einstieg, Inhalte der einzelnen Stunden, Durchführung)	



Leistungsbewertung:	
Sprachbildung:	
Differenzierung	
ggf. Medienkompetenzen	
ggf. Hinweise, Lehr- und Lernmaterial, Links	
ggf. Verweis auf außenschulische Lernorte	

Eine Übersicht der Themenschwerpunkte, Beispiele der HLA sowie der Leistungsbewertungen sind im Anhang zu diesem Fachcurriculum zu finden.

3. Sprachbildung

Die Fachsprache spielt im Sachunterricht eine zentrale Rolle, da sie den SchülerInnen hilft, fachliche Inhalte präzise zu erfassen und zu kommunizieren. Eine einheitliche Begriffsnutzung sorgt für Klarheit, fördert das Verständnis und erleichtert die systematische Wissensaneignung.

Um dies zu gewährleisten, werden fachspezifische Begriffe konstant verwendet und altersgerecht eingeführt. Visuelle Darstellungen, Wortlisten und Begriffsnetze können unterstützend eingesetzt werden, um das Sprachverständnis der SchülerInnen zu stärken.

Ein entscheidender Faktor für die erfolgreiche Umsetzung ist die Abstimmung im Fachteam des Kollegiums.

Eine bewusste und durchdachte Fachsprachendidaktik, kombiniert mit klaren Absprachen im Kollegium, trägt dazu bei, dass die SchülerInnen fachliche Inhalte sicher und klar kommunizieren können, wodurch ihr Sprachbewusstsein und ihre Sachkompetenz gestärkt werden.

4. Differenzierung

Im Rahmen des Regelunterrichts werden folgende Formen der Differenzierung und individueller Förderung und Forderung praktiziert:

- innere Differenzierung innerhalb der Klasse:
 - Differenzierung im Umfang, durch die Zeit der Bearbeitung und durch verschiedene Schwierigkeitsstufen
 - Partnerarbeit und Gruppenarbeit
 - individuelle Unterstützung durch zusätzliches Personal (Schulbegleitung, eine weitere Lehrkraft, Schulassistenz usw.)
- äußere Differenzierung innerhalb der Klasse (in einer leistungshomogenen Kleingruppe)
- Differenzierung während der Projektarbeit (Arbeit in einer leistungsheterogenen, leistungshomogenen, jahrgangsübergreifenden Kleingruppe).



Durch digitale Medien lassen sich individuelle Lernwege gestalten. Adaptives Lernen kann gefördert werden durch:

- interaktive Lernprogramme, die individuell an das Tempo und den Wissensstand der Lernenden angepasst sind.
- multimediale Inhalte, die verschiedene Lernkanäle bedienen und Inklusion unterstützen.

5. Digitale Medien und Medienkompetenz

Digitale Medien bieten im Sachunterricht vielfältige Möglichkeiten zur Erweiterung und Vertiefung des Lernens. Die Fachanforderungen betonen die Bedeutung eines kompetenten und reflektierten Umgangs mit digitalen Werkzeugen, um die SchülerInnen auf eine zunehmend digitalisierte Welt vorzubereiten.

Der Sachunterricht bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Förderung der Medienkompetenz, da er die Lebenswelt der SchülerInnen erfasst und ihnen hilft, die Welt systematisch zu erkunden. Durch die bewusste Einbindung digitaler Medien können zentrale Kompetenzbereiche gefördert werden, darunter die kritische Reflexion von Informationen, die aktive Mediengestaltung und der verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Werkzeugen.

Die Medienkompetenz der SchülerInnen kann gezielt durch verschiedene Aspekte des Sachunterrichts gestärkt werden:

- Förderung von Recherchekompetenzen durch die gezielte Nutzung digitaler Medien
- Reflexion über die Qualität und Glaubwürdigkeit von Online-Quellen
- Einführung in grundlegende Mechanismen der Informationsbewertung
- Nutzung interaktiver Lernplattformen zur Erarbeitung von Sachthemen
- Einsatz von Präsentationstechniken zur digitalen Darstellung von Unterrichtsinhalten
- Erstellung eigener multimedialer Erklärformate wie Podcasts oder Videos

Durch die gezielte Einbindung digitaler Medien und die Förderung eines reflektierten Medienumgangs leistet der Sachunterricht einen wesentlichen Beitrag zur digitalen Bildung. Die SchülerInnen werden nicht nur in ihrer Sachkompetenz gestärkt, sondern auch befähigt, digitale Werkzeuge mündig und kritisch einzusetzen.

Reflektierter und sicherer Umgang mit Medien:

- Sensibilisierung für Datenschutz und Schutz persönlicher Daten
- Erarbeitung von Regeln für sicheres Verhalten im Internet
- Bewusster Umgang mit digitalen Medien in Bezug auf Nutzung, Gestaltung und Ethik

Nutzung von Hard- und Software im Sachunterricht

Um digitale Medien zielführend einzusetzen, müssen sowohl geeignete Hardware als auch passende Software berücksichtigt werden:

- Tablets für interaktive Lernanwendungen und digitale Recherchen sowie zur Erstellung eigener Medienprodukte wie Interviews oder Dokumentationen und ihrer Präsentationen
- Digitale Tafeln zur Veranschaulichung von Inhalten durch Präsentationen, Animationen oder Simulationen
- Lernplattformen und digitale Unterrichtstools zur Gestaltung interaktiver Lerninhalte

6. Hilfsmittel

Anschaffung und Nutzung von Sachbüchern, Nachschlagewerken, Karten und Modellen

Sachbücher, Karten und Modelle sowie zusätzliches Material für den Sachunterricht befindet sich im Sachunterrichtsraum der Schule.

Die Anträge auf Anschaffung bzw. Ergänzung von Lehr- und Lernmaterialien (über 100 €) werden bei Fachkonferenzen gestellt und besprochen. Danach entscheidet die Schulleitung, was und wann bestellt werden kann. Es werden dabei Prioritäten gesetzt und der Schuletat im Blick behalten.

Über die Anschaffungen von Materialien, die den Wert von 100 € nicht überschreiten (auf das ganze Schuljahr bezogen), darf die Fachkonferenzleitung entscheiden.

Alle vorhandenen Lernmaterialien werden im Sachunterrichtsraum aufbewahrt. Materialien, die ausgeliehen werden, sollen in die Ausleihliste eingetragen werden.

Im Unterricht werden außerdem digitale Tafeln, OHPs, SchülerInnen-Endgeräte, Karten, Modelle und CD-Player benutzt.

7. Leistungsbewertung

Wir halten uns an die Grundsätze der Leistungsbewertung, die in den Fachanforderungen² zu finden sind. Es werden alle Kompetenzbereiche bewertet. Dabei werden sowohl die Prozesse als auch die Produkte schulischen Arbeitens und Lernens berücksichtigt. Das systematische Beobachten von Handlungen der SchülerInnen durch die Lehrkraft ist die Voraussetzung für eine fundierte Leistungsbewertung.

Formen der Differenzierung bei der Leistungsermittlung:

- Reduzierung
- Multiple Choice
- Hilfskräfte (wie z.B. Schulassistenz, Schulbegleitung, zusätzliche Lehrkraft)
- Lesehilfe (z.B. vorlesen)
- mehr Zeit für die Bearbeitung
- Visualisierung

² Fachanforderungen Sachunterricht. Primarstufe/Grundschule; Hrsg. Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein; Kiel, April 2019, S. 32-33



Formen der Leistungsbewertung:

Zu den Unterrichtsbeiträgen zählen unter anderem:

mündliche Unterrichtsbeiträge	praktische Unterrichtbeiträge	schriftliche Unterrichtsbeiträge
Formulieren eigener Fragen	Recherchieren zu eigenen Fragestellungen	Dokumentation von Abläufen, Ergebnissen von Beobachtungen und Experimenten
Teilnahme am Unterricht mit weiterführenden Fragestellungen und Hypothesen	Planung, Durchführung und Auswertung von Experimenten	Präsentationen von Plakaten, Versuchen und Modellen
Vermutungen und Ideen zur Problemlösung	Sammeln und Ordnen von Materialien	(multi-)medial gestützte Präsentationen
sachliche Darstellung von Beobachtungen und Sachverhalten (Verwendung von Fachsprache)	Konstruieren im Bereich des technischen Lernens	Themenhefte, Forscherhefte
Transferleistungen	Planen, Durchführen und Auswerten von Expertenbefragungen	Lapbooks, Flipbooks
Reflexionen der Lernprozesse	Gestaltung thematischer Ausstellungen	Lerntagebücher oder Portfolios
Präsentationen/ Expertenvorträge	Vorstellung von Arbeitsergebnissen	Sachzeichnungen
...

Grundsätzlich gilt:

- Leistungsnachweise in Form von Klassenarbeiten werden in der Grundschule nicht geschrieben. Je nach Thema können Lernstandskontrollen (kleinere Tests) geschrieben werden.
- Die Bewertung sollte durch Bepunktung erfolgen. Diese orientiert sich an der Schwierigkeitsstufe und nicht an der Anzahl der Antworten. Die Rückmeldung ist daher die erreichte Punktezahl im Vergleich zu der Punktezahl, die maximal erreicht werden könnte. In den Klassenstufen 3 und 4 wird diese in Prozentzahlen umgerechnet. Die maximale Punktzahl entspricht 100% der Leistung. Die erreichte Punktzahl wird entsprechend ausgerechnet. Daraus ergibt sich die Note.

1	2	3	4	5	6
100-96%	95-86%	85-70%	69-50%	49-33%	32-0%

- Die Bekanntgabe des Klassenspiegels ist nicht erlaubt
- Die Bekanntgabe des Klassendurchschnitts ist erlaubt
- Ob eine Lernstandskontrolle durchgeführt werden sollte, die der Überprüfung des Lernstandes zu bestimmten Themen dient, entscheidet die entsprechende Lehrkraft.

8. Überarbeitung und Weiterentwicklung

Die Fachkonferenz überprüft regelmäßig die aktuelle Fassung des schulinternen Fachcurriculums. Falls die Rahmenvorgaben des Landes geändert werden, wird auch das schulinterne Fachcurriculum begutachtet, überarbeitet und aktualisiert. Falls nötig, werden neue Beschlüsse gefasst und im Curriculum festgehalten.